

Hickhack im Ausschuss ist beendet

Born. Die Querelen um Aufgaben und Arbeitsweise des Rechnungsprüfungsausschusses des Amtsausschusses scheinen beigelegt. Die Vorhaltungen sind in einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre besprochen worden. Darüber hatte die Leitende Verwaltungsbeamtin des Amtes Darß/Fischland, Katrin Kleist, die Mitglieder des Amtsausschusses informiert. Die Mitglieder des Gremiums könnten nun frei von Vorurteilen ihre Arbeit aufnehmen. Die Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes der Kreisverwaltung habe zu einer Versachlichung der Diskussion beigetragen. Aufgrund einer geänderten rechtlichen Situation waren stellvertretende Mitglieder für den Rechnungsprüfungsausschuss gesucht. Weil sich seinerzeit nicht so viele Interessenten fanden, war die Entscheidung von den Mitgliedern des Amtsausschusses einmütig vertagt worden.

Auf eine verhältnismäßig ruhige Saison kann das Ordnungsamt zurückblicken, wie die Amtsleiterin sagte. Neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs stand auch die Durchsetzung des Ladenschlusses auf der Tagesordnung für die Mitarbeiter des Amtes. *tri*



Hans Baeck und Claudia Schossow bei der Taufe des neuen Bootes der Feuerwehr Wustrow.

Foto: Kay Steinke

Rettungsboot auf „Hedwig“ getauft

Wustrow. Mit diesem Rettungsboot sind die 25 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wustrow gut aufgestellt für die Zukunft. Während einer Feierstunde taufte Claudia Schossow, die Frau des Wustrower Bürgermeisters,

das Boot gestern auf den Namen „Hedwig“. Es dient als Ersatz für das alte Boot. Die Anschaffungskosten von rund 30 000 Euro sind gut investiert, findet Wehrführer Andreas Levin und erklärt: „Ein Drittel unserer Einsätze bezie-

hen sich aufs Wasser.“ Damit „Hedwig“ die neuen Einsatzgebiete kennen lernt, wurde das Boot mit Bodden- und Ostseewasser getauft. Anschließend wurde Hans Baeck für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt. *kst*

Aus der Borner Gemeindevertretung: Langer Sitzungsabend am Bodden

Namenszusatz beschlossen

Born wird „Nationalparkgemeinde“

Born. Ergänzend zum Ortseingangsschild möchte das Bodden-dorf Born den Zusatz „Nationalparkgemeinde“ anbringen. Dieses Ansinnen fand innerhalb der Gemeindevertretung am Donnerstagabend die Zustimmung aller Mitglieder des Gremiums. Für Bürgermeister Gerd Scharmberg (Bürger für Born) ist das auch Ausdruck eines sich deutlich verbesserten Verhältnisses zwischen Nationalparkverwaltung und Kommune. Der Namenszusatz solle aber keine Änderung des Ortsnamens darstellen. Ein entsprechendes Verfahren, in dessen Folge Briefköpfe, aber auch die Personalausweise der Einwohner geändert werden müssten, werde mit dem Beschluss nicht in Gang gesetzt.

Auf deutlich höhere Ausgaben für die Beiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Recknitz-Boddenkette“ muss sich das Gut Darß einstellen. Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter eine Satzung zur Umlage der Beiträge auf Grundstückseigentümer. Aufgrund einer Neubewertung werden die Kosten aller bevorteilten Flächen in Rechnung gestellt. So werden Kosten des Betriebs des Schöpfwerkes Prerow, das ja auch Teile des Nationalparkwaldes auf Borner Gebiet entwässert, anteilig auf Born umgewälzt. Bei der Berechnung der Gebühren für die Grundstückseigner im Bereich des Amtes Darß/Fischland wird nur unterschieden, ob die Flächen bebaut sind oder nicht. *tri*

Generaldebatte zu Kauf von Peterssons Hof

Gegen die Stimmen der Borner Alternative wurden Nachtragsetat und Wirtschaftsplan des Kurbetriebs beschlossen

Von Timo Richter

Born. Der Nachtragshaushalt für Born ist unter Dach und Fach. Gegen die Stimmen der Borner Alternative votierte die Mehrheit für den Etat. Der musste geändert werden, weil die Gemeindevertretung jüngst einen Investitionszuschuss in Höhe von einer halben Million Euro an den Kurbetrieb beschlossen hatte. Ursprünglich war ein um 100 000 Euro geringerer Betrag vorgesehen. Auch der neue Wirtschaftsplan des Kurbetriebes wurde mehrheitlich beschlossen.

Die Aussprache geriet zu einer Generaldebatte über Sinn und Unsinn des Zuschusses an den Kurbetrieb. Der soll mit dem Geld in die Lage versetzt werden, Peterssons Hof zu erwerben – die Kaufsumme liegt bei gut 1,8 Millionen Euro. Die Vertreter der Borner Alternative sahen den öffentlichen Zweck für den Erwerb durch den Kurbetrieb nicht gegeben. Klaus-Dieter Holtz fürchtete, dass in der hart umkämpften Branche gar ein verstecktes Sponsoring möglich sei. „Das führt zu Wettbewerbsverzerrungen.“

Hintergrund: Das Ensemble mit Ferienwohnungen und Restaurant soll verpachtet werden. Das Geld hätte besser in die Sanierung der Waldschenke gesteckt werden sollen. Albrecht Kiefer listete acht Punkte auf, die seiner Einschätzung nach gegen den Kauf der Immobilie durch den Kurbetrieb sprechen.

Bürgermeister Gerd Scharmberg (Bürger für Born) sieht den Erhalt von Peterssons Hof in seiner jetzigen Form als „für den Tourismus in Born äußerst dringliche Aufgabe“, zumal in jüngerer Vergangenheit mehrere gastronomische Betriebe die Türen geschlossen haben. Peterssons Hof habe für die staatliche Anerkennung Borns als Erholungsort eine wichtige Rolle

gespielt. Die Immobilie an einen Investoren zu veräußern sei „ein Spiel mit dem Feuer“, würden die auf dem weitläufigen Grundstück zur Refinanzierung weitere Ferienwohnungen bauen. Dieser Einschätzung widerspricht allerdings die Borner Alternative.

Dass sich in der Vorlage für den Nachtragshaushalt verschiedene Rechenfehler fanden, nutzte die Opposition als Steilvorlage, um das Papier von der Tagesordnung zu wischen. Doch wurden die Fehler kurzerhand korrigiert, die fehlerfreie Satzung sowie der Wirtschaftsplan des Kurbetriebs beschlossen.

Einstimmig folgten die Gemeindevertreter der Empfehlung ihres Finanzausschusses und stimmten für eine Erhöhung der Grundsteuer für unbebaute Flächen. Erforderlich war der Beschluss, weil der Hebesatz in Born unterhalb des landesweiten Mittel lag. Die Kommune hätte als Konsequenz um die so entgangene Einnahme verringerte Zuweisungen erhalten. Durch die Angleichung des Hebesatzes von 250 auf nun 300 Prozent kann die Kommune mit Mehreinnahmen von rund 2000 Euro rechnen.

Investitionszuschuss

500 000 Euro beträgt der Investitionszuschuss der Kommune an den Kurbetrieb. Das Geld dient dem Kauf von Peterssons Hof und soll den Betrieb in die Lage versetzen, auch andere Projekte verwirklichen zu können.



OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 43/45
18311 Ribnitz-Damgarten
☎ 0 38 21/8 88 69 69, Fax: 8 88 69 73

IN KÜRZE

Gemeindevertreter wollen B-Pläne zu Ende bringen

Prerow. Zu den lange bearbeiteten Bebauungsplänen „Bebelstraße/Schulstraße/Lange Straße/Bergstraße“ und „Bebelstraße/Schulstraße/Lentzallee“ sollen während der nächsten Sitzung der Gemeindevertreter von Prerow Abwägungs- und Satzungsbeschlüsse gefasst werden. Der ursprüngliche Plan, den Bau weiterer Ferienwohnungen zu verhindern, ließ sich nicht durchsetzen. Das Ziel soll durch bestimmte Festlegungen erreicht werden. Nichtöffentlich wird über einen Nutzungsvertrag für die Seebrücke mit dem Land diskutiert. Der ist notwendig im Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Landeshafens als Ersatz für den Nothafen Darßer Ort. **● Gemeindevertretung:** 19. November, 19 Uhr, Kulturkaten „Kiek in“.

Unterhaltsames am Klavier

Zingst. Unterhaltsam geht es heute im Zingster Kurhaus zu. Klavier-Kabarettist Manuel Wolff gastiert mit „10 Finger für ein Halleluja“. Dabei geht es um Fragen wie: Was haben Klassik und Hip Hop gemeinsam? Beethoven und Michael Holm? Schlager und Bohemian Rhapsody? Manuel Wolff macht sich an die Arbeit und entführt die ungeklärten Fragen der Musikgeschichte: „Was'n das für ein wundervoller Hintern?“, „Wer hat an der Uhr gedreht?“ oder „Sag mal weinst du, oder ist das der Regen?“. **● Konzert:** 14. November, 20 Uhr, Kurhaus Zingst.

Tonnenbund Ahrenshoop eröffnet Skatsaison

Ahrenshoop. Der Tonnenbund Ahrenshoop veranstaltet heute zum Auftakt der Kartenspielsaison einen Preisskat und -rommé. Beginn ist in der Gaststätte „Achtern Strom“ um 19.30 Uhr. Interessierte Spieler sind herzlich willkommen. **● Das Startgeld** beträgt 7 Euro pro Spieler.

Karnevalisten zeigen neues Programm

Zingst. Karnevalistisch geht es heute Abend im Hotel Vier Jahreszeiten zu, wenn der Carnivals Club Zingst (CCZ) ab 20 Uhr sein neues Programm präsentiert. Karten für die Veranstaltung sind im Max-Hünters-Haus und an der Abendkasse erhältlich. **● Eintritt:** 10 Euro für Mitglieder, alle anderen zahlen 12 Euro.

Anzeige

OZ shop



Roland Kaiser

30. Dezember 2015 · 20.00 Uhr
Stadthalle Rostock

ehemals Matthias Reim
(muss wegen
Krankheit absagen)



Dr. Eckart von Hirschhausen

27. Januar 2016 · 20.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Tipp der Woche



David Garrett – Explosive Live

25./26. November 2016 · 20.00 Uhr
Berlin / Hamburg



Semino Rossi

12. April 2016 · 19.30 Uhr
Stadthalle Rostock



Willkommen bei Carmen Nebel

18. Februar 2016 · 20.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Für die Veranstaltungen ist die OSTSEE-ZEITUNG der Vermittler.
Eintrittspreise werden in der jeweiligen Veranstaltungsmeldung mitgeteilt und können variieren.
Tageskasse, 18311 Rostock

Erhältlich in Ihrem OZ-Service-Center, unter shop.ostsee-zeitung.de oder unter 0381 38303017*

shop.ostsee-zeitung.de

*Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilanbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Für verlorene Eintrittskarten erstattet der jeweilige Veranstalter keinen Ersatz.
Rücknahme, Umtausch ausgeschlossen.



Hier können Sie mit Ihrer
OZ-Abo-Karte sparen
(nur so lange das Kontingent reicht)



OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind